PFARRBRIEF ST. PETER UND PAUL GRETTSTADT

pg-st-christophorus-im-mainbogen.de

Oktober - November 2025

Bistum Würzburg
Christsein unter den Menschen

Allerheiligen und Allerseelen - Der Blick in die Zukunft in den Himmel

Pfarrer i.R. Thomas Klemm Foto: Ruth Volz

Liebe Mitchristen in unserer Pfarrgemeinde St. Peter und Paul, Grettstadt,

am 1. November feiern wir als katholische Christen das Hochfest Allerheiligen. Wir schauen hinauf in den Himmel auf die große Schar von Menschen, die Gott nach ihrem Leben auf der Erde in die Herrlichkeit zu sich heimgeholt hat. Menschen, die vorbildlich den christlichen Glauben in ihrem Leben verwirklicht haben, hat die Kirche offiziell „heilig" oder „selig" gesprochen. Im sog. Heiligenkalender sind für jeden Tag des Jahres eine oder mehrere Personen aufgeschrieben. Zu den Heiligen zählen Maria, die Mutter Jesu, und ihr Bräutigam Josef, Johannes, der Täufer, die Apostel, Maria Magdalena, Paulus, die Apostelschüler, die Martyrer der ersten Jahrhunderte des Christentums, auch Heilige aus dem Alten Testament z.B. die Stammväter Abraham, Isaak und Jakob, die Propheten wie Elija oder Jesaja u.a.. Beliebte Heilige sind auch St. Martin, Luzia, Nikolaus und Hildegard. Jede und jeder von uns hat seinen Namenspatron als Ansprechpartner für die eigenen Anliegen bei Gott.

Heilige sind „radikale" Menschen im ursrünglichen Sinn (lat.: radix = Wurzel), denn sie sind tief „verwurzelt" in Gott. Auch in unserer Zeit werden Menschen „heilig" oder „selig" gesprochen", z.B. Carlo Acutis am 7. September in Rom, der sog. „Influencer Gottes" und Patron der Jugendlichen, oder Papst Johannes-Paul II. Daneben gibt es regionale Heilige wie unsere Diözesanpatrone Kilian, Kolonat und Totnam, Bischof Burkard und die Seligen Liborius Wagner in Heidenfeld und Georg Häfner in Oberschwarzach. Es gibt so viele Wege zu Gott, wie es Menschen gibt - sagt ein Sprichwort.

Der Apostel Paulus nannte alle getauften Christen „Heilige". Heilige können für uns Vorbilder sein. Auch der amtierende Papst sucht sich für seinen „neuen Namen" einen besonderen Heiligen aus, z.B. Papst Leo I., Franz von Assisi, Benedikt von Nursia, der Apostel Johannes und der Völkerapostel Paulus.

Als Patrone einer Dorfkirche findet man sie im Namen des jeweiligen Gotteshauses z.B. „St. Peter und Paul - Grettstadt", „St. Matthias - Gochsheim", „St. Laurentius - Obereuerheim" oder „St. Hedwig - Schwebheim". In der Allerheiligenlitanei werden uns besondere Heilgen vor Augen gestellt. In der Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen werden die sog. Nothelfer in den Anliegen der Gläubigen und Besucher angerufen und um ihre Hilfe gebeten.

Am Allerseelentag, am 2. November, erinnern wir uns dankbar an liebe verstorbene Angehörige, Verwandte, Freunde, Bekannte, Seelsorger, Wohltäter und Stifter der Pfarrgemeinde. Wir vertrauen darauf, dass sie nach dem Leben auf dieser Erde die neue Heimat im Himmel gefunden haben. Sie leben in tiefer Gemeinschaft mit Gott und den Heiligen. Manchmal sind sie auch unsere Schutzengel wie die Erzengel und Engelgruppen (Cherubim und Seraphim), die am Thron Gottes stehen. Es macht Freude, an Allerheiligen die geschmückten Gräber am Friedhof zu besuchen, die vielen Lichter der Hoffnung brennen und leuchten zu sehen und vertrauensvoll den eigenen Glaubensweg im Gebet zu betrachten.

Ich wünsche uns, dass wir an Allerheiligen und Allerseelen glaubend zum Himmel aufschauen, uns dankbar an die Verstorbenen erinnern, uns die Heiligen zum Vorbild nehmen, um mit Jesus den Weg zum Vater in den Himmel zu gehen.

Ihr und Euer Seelsorger und Pfarrer
Thomas Klemm

Seniorennachmittag im September

Wunderschöne Tischdekoration

Feuerwehrkommandant Florian Kimmel erklärt Verhalten im Brandfall

Beim Seniorennachmittag im September stellte sich Dr. Schott vor, der ab Oktober im Gebäude der ehemaligen Raiffeisenbank eine Filiale des Haus- und Kinderarztzentrums eröffnen wird. Ebenso sprach Feuerwehrkommandant Florian Kimmel zum Thema Brandschutz.

Dr. Schott stellt sich vor

nächste Treffen:

01. Oktober 2025
14 Uhr Straub
Thema: Erntedank

12. November 2025
14 Uhr Straub

Dettelbachwallfahrt 2025: „Einheit in Vielfalt“

Erstaunlich gute Stimmung schon am Morgen um 6:00 Uhr vor der Kirche St. Peter und Paul: Nach dem Pilgersegen und Sicherheitsinstruktionen zogen die Wallfahrer hinter den Musikern unter Leitung von Rolf Maurer betend und singend aus dem Ort.

Vieltfalt: 8 bis 78 Jahre

Auf der ganzen Strecke von 29 km wurden zwischen Litaneien und Gebeten immer wieder Impulstexte zum Thema **„Einheit in Vielfalt“** vorgetragen, die K.H. Gerhardt geschrieben und gesammelt hatte. In Unterspiesheim wurden die Pilger traditionell mit Snacks und Getränken willkommen geheißen, danach ging es in flottem Tempo weiter. Zuvor waren die ausgeschlafenen Quereinsteiger Luca und Dieter Hofmann von ihren Musikerkollegen begrüßt worden. Der Pilgerneuling Klaus Schmitt durfte als Überraschung über lange Strecken das schwere (18 kg) und sperrige Gnadenbild voraustragen, das durch die große Fläche auch noch windanfällig war. Irgendwann hatte die starke Gruppe junger Frauen Mitleid mit ihm - sie übernahmen abwechselnd streckenweise die Trägeraufgabe. Für eine geordnete Marschformation konnte Norbert Karch seine Erfahrungen einbringen - er war quasi der Hütehund der Wallfahrer.

Zwei Begleitfahrzeuge sorgten für Sicherheit und vor allem für den Gepäcktransport. Sehr vermisst wurde allerdings die Pilgergruppe aus Dürrfeld, deren Begleitfahrzeug traditionsgemäß mehrere Kästen Bier mit sich führte, die spätestens in Neuses zum Allgemeingut wurden. Erich Weidinger beförderte zuverlässig die Musikinstrumente zwischen den einzelnen Ortschaften.
In der Kapelle am Gaibacher Berg machte man die erste größere Rast. Nach einem Impuls, der betonte, dass zur Nächstenliebe erst einmal die Eigenliebe gehört, wurden bei der Brotzeit die neuen Wallfahrtskreuze verteilt. Schon vorher hatte Heike Gröger Buttons mit der Aufschrift „Pilger der Hoffnung“ zum Heiligen Jahr 2025 verteilt.

Das erfahrene Vorbeterduo Heike und Chrissi wurde erstmals in diesem Jahr durch Ulli Österreicher hervorragend komplettiert. Die Lesungen während der Wallfahrt teilten sich erfreulich viele Lektoren, die dann immer wieder erstaunt feststellten, dass selbst beim lauten Vorlesen in der Ebene Atemnot auftreten kann. Kurz vor Astheim schloss dann die Pilgergruppe aus Sulzheim zu uns auf. Das führte zwar nicht zu Verwerfungen; allerdings kam es dann in den engen Gassen von Escherndorf zu erheblichen akustischen Interferenzen mit großer Schwierigkeit, den Bet- und Singrhythmus einzuhalten. Demzufolge wurde fast schreiend gebetet!

Vielfalt beim Tragen des Gnadenbildes

Irgendwann kam die Einsicht: Der Klügere gibt nach! Deshalb ließen wir nach der Mittagspause im Köhler die Sulzheimer vorbeiziehen. Das Wetter war uns gewogen, sodass wir im idyllischen Biergarten am Main genussvoll essen und trinken konnten. Die Stimmung blieb weiterhin hervorragend - Heiterkeit gehört zu einem Pilger, insbesondere zu einem Pilger der Hoffnung. Die Konfrontation mit der Realität findet bei dieser Wallfahrt traditionsgemäß beim Berganstieg in Neuses statt. Und Heike Gröger als Organisatorin und Leiterin der Wallfahrt hatte auch hier eine Handreichung parat: In den Jahren zuvor hat sich die Pilgergruppe am Berg mehr oder weniger aufgelöst, jeder lief im eigenen Rhythmus, zum Teil heftig nach Atem ringend. Diesmal legte Heike über Bluetooth flotte Musik auf den Lautsprecher: In bisher nicht gekannter Geschlossenheit und Geschwindigkeit wurde heuer die Höhe bewältigt. Und als Nebeneffekt die Pilgergruppe aus Sulzheim wieder eingeholt! Nach der (bierlosen!) Verschnaufpause in Neuses dann letzte Gedanken zur „Einheit in Vielfalt". Man hatte dieses Thema während der neunstündigen Wallfahrt aus ganz verschiedenen Aspekten beleuchtet, angefangen vom Team Gedanken einer Fußballmannschaft bis zur Vielfalt der Religionen. Die Aspekte der Vielfalt in Politik, in der Wirtschaft und in der Natur waren beleuchtet worden.

Und vor uns öffnete sich jetzt das eindrucksvolle Panorama des Maintals mit dem Steigerwald im Hintergrund. Während einer Phase des Schweigens ließ man die Impulse nochmals einwirken. Vor der Wallfahrtskirche in Dettelbach wurden wir von unseren treuen Buspilgern erwartet und beim Einzug in die Kirche von Wallfahrtspfarrer Nicolas Kehl gesegnet. Und beim Wallfahrtsgottesdienst das extrem seltene Erlebnis, dass die Kirche nicht nur überfüllt war, sondern dass noch eine große Gruppe von Pilgern im Hof vor der Kirche am Gottesdienst teilnahm! Christa Scheuermann und K.H. Gerhardt waren als Kommunionshelfer, letzterer auch Lektor, beteiligt. Anne Gröger hatte im Vorfeld eine repräsentative Wallfahrtskerze gebastelt, die jetzt gesegnet wurde und die später unser jüngster Wallfahrer, der achtjährige Lukas Herold, in unserer Kirche in Grettstadt aufstellte. Dann hieß es, flott zum wartenden Bus zu eilen, wo man dann feststellte, dass man zwar unser Gnadenbild aus der Kirche mitgenommen hatte - allerdings fehlte der Tragegurt. Und die konsequente Wallfahrtsleiterin flitzte nochmals in die Kirche zurück, wo der vermisste Gurt tatsächlich gefunden wurde. In Grettstadt zeigte sich ein Erstpilger höchst erstaunt, dass man am Endziel, wenn auch nur eine kleine Strecke, hinauf die Bahnhofstraße zur Kirche pilgerte - waren doch die Glieder, insbesondere nach dem Sitzen im Bus, wieder schwer zu mobilisieren. Verabschiedet wurden die Wallfahrer in der Kirche von Norbert Karch, der allen dankte, die an der Vorbereitung und dem reibungslosen Ablauf dieser Wallfahrt beteiligt waren.
Und die Wallfahrtschefin Heike erinnerte: **„Denk dran - nach der Wallfahrt ist vor der Wallfahrt!!“**

K.H. Gerhardt
(Text und Fotos)

Wallfahrergemeinschaft

KAB Stadt- und Kreisverband Schweinfurt

Bild: Dr. Gerhardt / privat

Ist der Weg das Ziel?

Als Paar auf spanischen Jakobswegen
Frauenfrühstück

Mittwoch, 08.10.2025 | 9:00 Uhr

Historisches Rathaus in Grettstadt

Gemeinsam unterwegs - Der Referent schildert seine Erfahrungen und die besonderen Herausforderungen des Pilgerns zu zweit. Er gibt Einblicke in die Kultur am Rande der spanischen Pilgerwege.

Referent: Dr. Karl-Heinz Gerhardt

Wir freuen uns auf Dich!

Rita Kensy, Claudia Müller
Ortsverband

Susanne Tonn
Stadt- und Kreisverband

Die Teilnahme an der Bildungsveranstaltung des KAB-Bildungswerks ist kostenfrei.
Für das Frühstück erhebt der KAB Ortsverband 7,00 €.
KAB Mitglieder erhalten 1,00 € Ermäßigung.

Bitte bis zum 5.10.2025 anmelden bei Rita Kensy, Tel. 09729/90 96 838
oder Claudia Müller, Tel. 09729/1576

KAB **Bildungsarbeit** BAYERN

KAB-Bildungswerk
Diözese Würzburg e. V.

KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

KATHOLISCHE ARBEITNEHMER-BEWEGUNG

Besuch beim Wetterhahn: Schadstellen am Turm- und Kirchendach der Pfarrkirche repariert

Der mächtige, fünfgeschossige Kirchturm der Pfarrkirche Sankt Peter und Paul ist 50 Meter hoch. Er wurde im Jahr 1471 erbaut und ist somit fast 555 Jahre alt. Der Turm stammt noch aus der Zeit des ersten gotischen Kirchenbaus, bekam aber im Jahre 1612 unter Fürstbischof Julius Echter von Mespelbrunn (1573-1612) die typische Echterspitze. Das vierte Obergeschoss zeigt ein Relief-Wappen des Fürstbischofs Rudolf von Scherenberg (1466-1495). Und jetzt gab es am Dach dieses Kirchturms Handlungsbedarf.

Bruchstücke von den Schieferplatten der Dacheindeckung fand Kirchenpfleger Norbert Karch jüngst vor der Sakristei im Kirchhof. Er nahm den Kirchturm in Augenschein und entdeckte Schadstellen. Der Einsatz einer Drohne offenbarte weitere Schäden. Deshalb beschlossen Kirchenpfleger und Pfarrgemeinderat möglichst rasch aktiv zu werden und informierten die Gemeinde wegen der anstehenden Kostenübernahme.

Die Gemeinde Grettstadt trägt nämlich seit einem gerichtlichen Beschluss aus dem Jahr 1949 neben der Baulast für das Kirchendach im Hauptschiff auch die für den Kirchturm. Im Gegenzug dafür hatte die Gemeinde seinerzeit Grundstücke aus dem Besitz der Pfarrei erhalten. Dieser Sachstandstand wurde unter Bürgermeisterin Traudl Epp im Jahr 2009 nochmals juristisch überprüft und gerichtlich dokumentiert.

Eine Spezialfirma wurde beauftragt und ein XXL-Kranwagen geordert. In schwindelnder Höhe arbeiteten die beiden Dachspezialisten aus einem Arbeitskorb heraus, lösten lose Schieferteile, fügten neue auf allen vier Seiten des Kirchturmdaches ein und nagelten diese fest.

Da aktuell die RMG (Rhön-Maintal-Gruppe) im Bereich der Kirchgasse die

Hauptrohre der Trinkwasserleitung erneuert, war die Zufahrt zur Kirchgasse nur eingeschränkt möglich, doch hier klappte die Abstimmung zwischen RMG und Kirchturmsanierern ohne Probleme. Während der Reparaturen am Kirchturmdach stellte die beauftragte Firma zusätzlich Schadstellen am Dach des Kirchenhauptschiffs fest. Auch diese beschädigten Schieferplatten wurden sofort mit ausgetauscht. Um die Mittagszeit beendeten die Facharbeiter ihren Einsatz und der Autokran konnte sein riesiges Gestänge wieder zusammenklappen und abrücken.
Angesichts der aktuellen Kassenlage ist die Pfarrgemeinde froh, dass sie diesmal nicht für die Begleichung der Rechnung zuständig ist. Norbert Karch bedankte sich für das konstruktive Zusammenwirken aller Beteiligten.

Ruth Volz
Text u. Fotos

Cusco: Ein beliebtes Reiseziel in Südamerika

Diese Großstadt in Peru ist eines der wichtigsten touristischen Zentren des Kontinents. Für alle, die die Inkastadt Machu Picchu erkunden wollen, ist diese Stadt der Ausgangspunkt. Hier erhält man direkten Kontakt mit der Andenkultur und ihren bewahrten religiösen Ritualen, der Sprache Quechua, die noch von vielen Einwohnern gesprochen wird und der getragenen traditionellen Kleidung.

Nach aktuellen Angaben besuchen pro Jahr über zwei Millionen nationale und internationale Touristen diese Andenstadt. Die Hochsaison ist zwischen Juni und September mit dem dort beginnenden Frühling. In der Altstadt überwiegen noch alte Häuser aus dem kolonialen Baustil, während in den neueren Wohnvierteln moderne Gebäude und Appartmenthäuser überwiegen. Trotz der Fortschritte kämpft ein Teil der Bevölkerung mit der Wohnsituation, wie z.B. Zugang zu fließendem Wasser, sanitärer Einrichtung und Abfallentsorgung. Im Alltag kann man oft religiöse Feste und Handwerksmärkte mit farbenfrohen Festlichkeiten erleben. Typische Gerichte, wie gebratene Meerschweinchen und Chicha Morada, ein Getränk aus Mais können probiert werden. Dabei gilt es, sich auf das kalte Klima in dieser Höhenlage von 3400 m einzustellen.

Das von unserem Freundeskreis geförderte Mädchenheim „Casa Verde" (Grünes Haus), in einem Stadtteil von Cusco. beherbergt ganzjährig zwischen 15 und 20 Mädchen meist im Kindesalter. Zuletzt kamen die Geschwister Alexa 8J. und Devika 11 J. dazu. Zuerst kümmert sich das Personal um den Gesundheitszustand, eine Grundausstattung von Kleidung und Hygieneartikeln. Danach muss ein Schulplatz gesucht werden, wobei oft Lerndefizite zu berücksichtigen sind. Der Dipl. Psychologe Jesus Ronad Ramos betreut die Kinder, da die meisten diese Hilfe benötigen.

Volker Nack, Präsident des Trägervereins Blansal berichtet aktuell von verschlechternden Klimabedingungen wie Starkregen, aber auch von steigender Tageskriminalität. Kleine Banden erpressen Busfahrer aber auch normale Haushalte, und selbst Schulen mit den Lehrkräften würden nicht verschont. In der Zeit von Jahresbeginn bis August seien 1300 Morde, vermutlich in diesem Zusammenhang zu verzeichnen gewesen. Das sei auf ein Versagen der Politik und der Justiz der letzten Jahre zurückzuführen. Zur

politischen Instabilität trage bei, daß sich für die Wahl des Präsidentenamtes im Jahr 2026 zwischen 35 und 40 Kandidaten aus allen Schichten der Bevölkerung zur Wahl stellen wollen.

Die Finanzierung des Kinderheimes bereitet sich zunehmend schwierig. Staatliche Unterstützung sei in Peru nicht zu bekommen und so müssten nach bisherigem Jahresetat von ca. € 45.000 aufgrund steigender Kosten über € 50.000 eingeplant werden. Dabei seien notwendige Renovierungskosten, wie z.B. der Anstrich der Außenfassade, noch gar nicht berücksichtigt.

Unser Freundeskreis beabsichtigt, falls die Spendenbereitschaft nicht nachläßt, für den nächsten Haushalt € 5.000 bereitzustellen.

In diesem Zusammenhang laden wir Sie herzlich ein, unseren Kaffee- und Kuchenausschank am 7. Dezember im alten Feuerwehrhaus Grettstadt zu besuchen. Der Erlös wird für das Kinderheim verwendet.

Wenn sie zum Unterhalt des Kinderheimes beitragen können, bitten wir um Ihre Spende (steuerlich abzugsfähig) auf das Konto:
Kath. Kirchenstiftung Grettstadt
IBAN: DE 42 7906 9165 7501 7109 58

Ihr
Freundeskreis Cusco Grettstadt
Helmut Renninger, Norbert Karch

Symbolfoto für Zusammenhalt
Bild: www.sacralphoto.de, In: Pfarrbriefservice.de

Elternbegleitung

Diakonie Schweinfurt

Ein besonderes Jahr für Familien

im Kath. Pfarrheim, Kirchgasse 4

Donnerstags 15:00 – 16:30 Uhr

Begegnungscafé Grettstadt

Gehen Sie als Familie mit uns bewusst durch's Jahr.

16. Okt.

Dankeschön – Ernte einholen

Kartoffelsuppe kochen und überlegen, für was wir sonst noch dankbar sein können.

Herzliche Einladung vom Team des Begegnungscafés

Susanne Bartsch, Elternbegleitung Diakonie Schweinfurt
[bartsch@diakonie-schweinfurt.de; Tel. 01573/9427792]

Eine Veranstaltungsreihe mit freundlicher Unterstützung der Gemeinde Grettstadt.

Elternbegleitung gefördert vom LANDKREIS SCHWEINFURT

Weitere Termine auf www.familie-sw.de

Ein besonderes Jahr für Familien

im Kath. Pfarrheim, Kirchgasse 4

Donnerstags 15:00 – 16:30 Uhr

Gehen Sie als Familie mit uns bewusst durch's Jahr.

13. Nov.

Ein Kinderspiel

Spiele für drinnen und draußen, für groß und klein, für eine gute Beziehung.

Herzliche Einladung vom Team des Begegnungscafés

Susanne Bartsch, Elternbegleitung Diakonie Schweinfurt
[bartsch@diakonie-schweinfurt.de; Tel. 01573/9427792]

Eine Veranstaltungsreihe mit freundlicher Unterstützung der Gemeinde Grettstadt.

Elternbegleitung gefördert vom LANDKREIS SCHWEINFURT

Weitere Termine auf www.familie-sw.de

GEMEINSAM
GESTALTEN
gefällt mir

PFARRGEMEINDERATS-WAHL 1. MÄRZ 2026

Quelle: pfarrgemeinderatswahl-bayern.de

Wir suchen Dich!

**Aus unserem aktuellen Pfarrgemeinderat,
der im Moment aus neun Personen besteht,
treten einige nicht wieder zur kommenden Wahl im März 2026 an.**

Das bedeutet: Wir brauchen Dich! Wir brauchen Sie!

**Die Aufgaben eines Pfarrgemeinderats-Mitglieds sind überschaubar,
vor allem, wenn wir die Tätigkeiten auf
verschiedene Personen aufteilen können.**

**Wir treffen uns alle paar Monate einmal, um anstehende Dinge
zu besprechen und Veranstaltungen zu planen.**

Dabei gilt, wie überall: Viele Hände - schnelles Ende!

Gestalten Sie mit! Lassen Sie sich aufstellen!

**Oder schlagen Sie jemanden vor, von dem Sie denken,
dass er/sie den Pfarrgemeinderat verstärken könnte.**

**Zettel zum Vorschlagen von möglichen Kandidaten
für den Pfarrgemeinderat finden Sie sowohl hier im Heft,
als auch in der Kirche ausliegend.**

Nur keine Scheu! Trauen Sie sich! Packen wir es gemeinsam an!

Carina Stumm
für den Pfarrgemeinderat

Der Baum - unser Freund

Auf unserer Erde wachsen ungefähr 70.000 verschiedene Baumarten. Ohne sie wäre ein Leben für uns Menschen nicht denkbar. Sie zählen zu den größten Lebewesen und sind nicht nur schön anzusehen, sondern auch lebenswichtig für uns. Sie säubern die Luft und sorgen für mehr Sauerstoff zum Atmen. Sie bieten vielen anderen Pflanzen und Tierarten Unterschlupf und Nahrung und versorgen uns mit vielen Rohstoffen. Ihre Wurzeln halten fruchtbaren Boden fest und verhindern, dass er durch Regen und Wind abgetragen wird. Mit den Wurzeln saugt der Baum wie ein Schwamm riesige Wassermengen auf und gibt sie dann langsam wieder an die Luft ab. Bäume helfen auch dabei, die Luft in den großen Städten zu verbessern und im heißen Sommer abzukühlen. Aus dem Harz der Bäume werden wertvolle Arzneimittel.

Einige Baumarten hatten für den Menschen schon immer eine ganz besondere Bedeutung. Sie galten zum Beispiel als Sitz von Göttern und waren Orte des Gerichts. Viele Bräuche sind in Verbindung mit Bäumen entstanden, so zum Beispiel der Brauch, am Hochzeitstag oder bei der Geburt eines Kindes einen Baum zu pflanzen.

Heute sind viele Bäume durch den Klimawandel, durch die Luftverschmutzung oder die Asphaltierung des Bodens bedroht. Viele Baumarten sind durch das Verhalten der Menschen gefährdet. Deshalb müssen Bäume noch mehr geschützt werden.

Text, Bild und Rätsel: Christian Badel, www.kikifax.com
In: Pfarrbriefservice.de

Kinder und Tiere tanzen um den Baum. **Kannst du die 10 Unterschiede finden?**

Info

Pfarrbüro Grettstadt
Kirchgasse 4, 97508 Grettstadt
pfarrei.grettstadt@bistum-wuerzburg.de

Öffnungszeiten
Dienstag 15.00 - 17.00 Uhr

Pfarrer Gregor Mühleck
Tel.: 09729 1618
ld@st-gallus-st-laurentius.com

Pfarrer i.R. Thomas Klemm
Tel.: 09729 90 96 707 (Wohnung)
09729 90 96 701 (Büro)
thomas.klemm@bistum-wuerzburg.de

Angestellte im Pfarrbüro
Elke Keilholz
Tel.: 09729 90 96 700
Fax.: 09729 90 96 709

Homepage Wolfgang Münzer
www.pg-st-christophorus-im-mainbogen.de

Kirchenstiftung Grettstadt
VR-Bank Main-Rhön
IBAN: DE40 7906 9165 0001 7109 58
BIC: GENO DEF1 MLV

Spendenkonto Cuzco/Peru
VR-Bank Main-Rhön
IBAN: DE42 7906 9165 7501 7109 58

Altpapier

Von der letzten Sammlung im September liegen noch keine Ergebnisse vor!

Impressum

Herausgeber:
Kath. Pfarramt Grettstadt
Kirchgasse 4, 97508 Grettstadt
Pfr. i.R. Thomas Klemm
Email: **pfarrbrief.grettstadt@web.de**

Layout: Petra Gram, Carina Stumm

Mit Namen gekennzeichnete Artikel stellen die Meinung der Verfasser dar. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen.

Bildquelle Titelseite:
Sylvio Krüger
In: Pfarrbriefservice.de

Herbststimmung **Foto: Uebbing**